Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 49

Illustration: [s.n.]
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch eine Garage besessen hat, ob ich auch wissen dürfe, was Pewe und Elwe zu bedeuten habe. Diesmal traf mich ein Blick hocherstaunten Staunens. Nervös malte der Befragte ein PW und ein LW auf ein Blatt Papier, schielte vorerst zum Personenwagen und hernach zum Lastwagen hinüber, und dann entrang sich seinem von einem Goldrändchen bekränzten Kragen der weithin vernehmbare Ausruf: «Was, sänigi Tubel simmir zuteilt!» – Des Fouriers Staunen aber stieg noch um einige Grade, als ich ihm seelenruhig zur Antwort gab: «Zu Befehl Herr Fourier, dä Idruck han ich au, und wänn ich Sii wär, würd' ich sänige Tubel sofort entlasse und heischicke.» – Was leider nicht geschah, so daß ich bis auf den heutigen Tag bei der Motorfahrzeugstellung geblieben bin, obwohl ich von einem Motorfahrzeug heute noch gleich viel verstehe wie im Stellungsjahr 1939: nichts. Sie werden aber begreifen, daß ich am Honigtopf, den der deutsche Dr. Jäger nach seiner Besichtigung der schweizerischen Armee aufstellte, nicht mit der gleichen Begeisterung schlecke wie jene, die ihm die verschiedenen militärischen Bienenhäuser vor Augen führten. Doch darf man natürlich nicht verallgemeinern, und ich hoffe zuversichtlich, ich sei in der Schweizer Armee ein Sonderfall, eine Ausnahme, eine meinem zivilen Beruf entsprechende Seltenheit.

Kesselflicker

Derweil die Möve picken tut
Schmeckt es dem Gast im Central gut.